Stadtwerke Hennigsdorf GmbH,
Hennigsdorf

Testat
für den Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2022

BILANZ

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
Erzeugung und Lieferung von Fernwärme
Hennigsdorf

zum

31. Dezember 2022

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		17.918,00	17.373,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	697.250,14		704.931,39
2. technische Anlagen und Maschinen	10.441.587,53		10.281.742,53
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.644,00		116.465,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	215.247,78		610.051,94
		11.447.729,45	11.713.190,86
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.026.730,69		13.376.730,69
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.800.000,00		4.900.000,00
3. Beteiligungen	1.505.075,80		1.355.075,80
4. sonstige Ausleihungen	336.458,25		379.325,28
		15.668.264,74	20.011.131,77
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		296.954,52	137.138,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.332.770,62		2.749.088,40
2. Forderungen gegen Gesellschafter	348.975,31		214.266,83
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104.184,26		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	829.939,18		205.617,97
		3.615.869,37	3.168.973,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		11.233.252,93	4.006.013,69
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		94.850,00	86.501,00
		42.374.839,01	39.140.322,33

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		1.024.000,00	1.024.000,00
II. Kapitalrücklage		15.922.458,78	26.886.958,78
III. Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen	512.000,00		512.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	2.988.000,00		2.988.000,00
		3.500.000,00	3.500.000,00
IV. Bilanzverlust		-2.026.723,99	-23.626.414,41
buchmäßiges Eigenkapital		18.419.734,79	7.784.544,37
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		3.394.700,00	3.527.300,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.361,00		40.698,00
2. Steuerrückstellungen	504.000,00		504.000,00
3. sonstige Rückstellungen	945.900,00		3.638.500,00
		1.475.261,00	4.183.198,00
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.113.470,00		2.285.650,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.178.834,42		996.268,47
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	4.000.000,00		4.000.130,01
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.711.089,53		15.801.149,42
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.081.086,23		538.156,00
		19.084.480,18	23.621.353,90
- davon aus Steuern Euro 68.747,11 (Euro 466.669,11)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 2.504,46 (Euro 2.463,61)			
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		663,04	23.926,06
		42.374.839,01	39.140.322,33

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
Erzeugung und Lieferung von Fernwärme
Hennigsdorf

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		18.752.976,60	17.485.595,07
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.778.884,65	438.736,61
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.472.749,23		8.895.237,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	353.308,33		413.783,54
		13.826.057,56	9.309.021,44
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.450.890,59		2.180.298,94
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	490.970,48		473.552,76
		2.941.861,07	2.653.851,70
- davon für Altersversorgung Euro 42.054,00 (Euro 40.858,74)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.003.808,66	958.202,95
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.651.116,54	26.441.440,38
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		153.780,21	164.566,28
- davon aus verbundenen Unternehmen Euro 144.750,00 (Euro 154.475,00)			
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.374,09	165,62
- davon aus verbundenen Unternehmen Euro 1.835,75 (Euro 42,50)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		92.048,44	207.190,31
- davon Aufwendungen und Erträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen Euro 0,00 (Euro 800,00)			
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		702.406,26	645.244,36
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		28.968,63	812.930,12
12. Ergebnis nach Steuern		445.748,39	22.938.817,68-
13. sonstige Steuern		8.557,97	6.128,35
14. Jahresüberschuss		437.190,42	22.944.946,03-
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		23.626.414,41	681.468,38
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		21.162.500,00	0,00
17. Bilanzverlust		2.026.723,99	23.626.414,41

ANHANG für das Geschäftsjahr 2022

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH (kurz: SWH) hat ihren Sitz in Hennigsdorf und wird beim Amtsgericht Neuruppin unter der Register-Nr. HRB 1121 geführt.
Bei der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH handelt es sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Laut Gesellschaftsvertrag sind die Regelungen für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Ausweis der nach § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefassten Posten

Die vorliegende Gliederung des Jahresabschlusses enthält gegenüber der Gliederung nach HGB folgende Besonderheiten:

Die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind auf der Aktivseite unter I. Immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Mitzugehörigkeitsvermerke

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Die Forderungen gegen Gesellschafter sind zugleich mit T€ 349 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sind Verbindlichkeiten aus gewährten Darlehen (T€ 4.000).
Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus dem vereinbarten, noch nicht ausgezahltem Zuschuss an die Stadtbad Hennigsdorf GmbH für die Errichtung einer Funktionalschwimmhalle (T€ 7.763), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.773) und Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme in Höhe von T€ 696, saldiert mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 527).

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten

- Ausleihungen zum Nennwert

Bei dauernder Wertminderung werden die Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge, die für den Anschluss an das Versorgungsnetz geleistet wurden sowie Zuschüsse der öffentlichen Hand. Er wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Trassen und Hausanschlüsse (jährlich 3 % bzw. 5 %) aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten alle bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden fortgeführt werden.

Besondere Angaben zu Bewertungsvereinfachungen

Zur Bewertung des Vorratsvermögens (leichtes Heizöl) wurde gemäß § 240 Abs. 4 HGB das Durchschnittswertverfahren angewandt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält keine auf fremde Währung lautenden Sachverhalte.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Brutto-Anlagenspiegel und Abschreibung des Geschäftsjahres

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte und Abschreibungen je Posten der Bilanz sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 1.000 € werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Der Betrag der in den Abschreibungsbeträgen enthaltenen Sofortabschreibungen beläuft sich auf T€ 10.

Verfügungsbeschränkung von Bankguthaben und sonstigen Vermögensgegenständen

Unter dem Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden verpfändete Bankguthaben im Zusammenhang mit der Wärmedrehscheibe i.H.v. T€ 901 und unter den sonstigen Vermögensgegenständen eine Mietkaution i.H.v. T€ 52 ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden größere Beträge für Forderungen aus Umsatzsteuer für zu viel bezahlte Abschläge (T€ 340; Vj. T€ 4) und Forderungen aus Vorsteuer (T€ 156; Vj. T€ 112) erfasst, die erst im Folgejahr angemeldet werden.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betragen T€ 25 (Vj. T€ 41). Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Teilwertverfahren angewendet.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	1,78 %
Rentendynamik	1,00 %

zugrunde gelegte Sterbetafel	Generationen Richttafeln Heubeck/2018G

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 1.

Erläuterung zu den sonstigen Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Rückbau und Altlastensanierung (T€ 405; Vj. T€ 405), für sonstige Personalverpflichtungen (T€ 131; Vj. T€ 75), Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (T€ 134; Vj. T€ 126), aus ausstehenden Rechnungen (T€ 60; Vj. T€ 76), für Aufbewahrungspflichten (T€ 217; Vj. T€ 213) sowie im Vorjahr für Verluste aus schwebenden Geschäften (T€ 2.700) und für Altersteilzeit (T€ 45).

Fristigkeiten Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf einen Betrag von T€ 52 in den sonstigen Vermögensgegenständen innerhalb eines Jahres fällig.
Der Betrag, die Restlaufzeiten sowie die Besicherung der Verbindlichkeiten sind als Anlage im Verbindlichkeitenspiegel dargestellt.

Latente Steuern

Zwischen den Wertansätzen in der Handelsbilanz und den Ansätzen nach den steuerlichen Vorschriften bestehen zeitliche Differenzen (Latenzen), die in zukünftigen Perioden zu Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) oder Steuerbelastungen (passive) führen können. Die Abweichungen resultieren insbesondere aus den steuerlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Rückstellungen sowie der abweichenden Bilanzierung von Anteilen an Personengesellschaften (zukünftige Steuerentlastungen) sowie aus der Inanspruchnahme steuerlicher Sonderabschreibungen in Vorjahren (zukünftige Steuerbelastungen). Insgesamt führen die Differenzen zu zukünftigen Steuerentlastungen.

Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	Betrag T€
aus Sicherheit für fremde Verbindlichkeiten (Patronatserklärung)	15.988
Verpfändung von Geschäftsanteilen der NGHS für fremde Verbindlichkeiten	1.003
Summe	16.991

Die Sicherheiten wurden für die KPG gegenüber der Deutschen Kreditbank AG abgegeben.

Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen, da der Geschäftsverlauf der KPG keine Schwierigkeiten hinsichtlich der Bedienung der besicherten Verbindlichkeiten erkennen lässt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Pachtverhältnis mit der Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft Hennigsdorf mbH & Co. KG über Grundstücke und Erzeugungsanlagen ergeben sich jährliche Zahlungsverpflichtungen von T€ 608.
Mit Vertrag vom 04.10.2018 hat die Gesellschaft der Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft Hennigsdorf mbH & Co. KG ein Darlehen über 1,5 Mio. € gewährt. Von dem Darlehen wurden 0,8 Mio. € bis zum 31.12.2020 abgerufen. Das Darlehen dient der Finanzierung des Projekts Wärmedrehscheibe.
Die Verträge entfallen mit der geplanten Verschmelzung 2023 (vgl. Seite 9).

Aus einem zwischen der SWH und SBH mit Wirkung ab 01.01.2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag bestehen Verpflichtungen aus dem Verlustausgleich für das Kalenderjahr 2023 in Höhe von ca. T€ 2.350. Mit Fertigstellung der neuen Funktionalschwimmhalle wird gemäß einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Stadt Hennigsdorf regelmäßige Kapitaleinzahlungen vornehmen.

Der Tochtergesellschaft Stadtservice Hennigsdorf GmbH wurde ein Kontokurrentkreditrahmen bis zu T€ 200 eingeräumt, der zum 31.12.2022 in T€ 100 in Anspruch genommen wurde.

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung des Projekts Neubau Stadtbad (Stadtbad Hennigsdorf GmbH) stehen noch 8 Mio. € Zuschüsse aus, welche durch die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH gemäß Projektfortschritt eingelegt werden.

Aus Bestellungen von Heizöl für das Jahr 2023 besteht ein Bestellobligo in Höhe von 2,2 Mio. €.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Gliederung	Umsatz T€
Fernwärme	15.830
Geschäftsbesorgungen und Betriebsführungen	1.367
Bereitstellung Hausanschlussstationen	617
übrige	939

Die Umsätze werden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Erläuterung der periodenfremden Erträge und Aufwendungen

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von T€ 35 enthalten. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 7 und der Verbrauch einer Rückstellung für Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von T€ 2.700 ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 114 enthalten.

Erläuterung einzelner Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres sind Aufwendungen für den Investitionszuschuss an die Stadtbad Hennigsdorf GmbH (SBH) zur Errichtung der Funktionalschwimmhalle (T€ 21.163) und eine Zuführung zur Drohverlustrückstellung (T€2.700) enthalten.

Sonstige Pflichtangaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	**Zahl**
Arbeiter	16
Angestellte	27
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit ohne Geschäftsführer	43

ANHANG für das Geschäftsjahr 2022

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Namen der Geschäftsführer

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Christoph Schneider. Herr Schneider ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Vergütungen der Geschäftsführer

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Honorar des Abschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr berücksichtigte Gesamthonorar beträgt T€ 39 (Vj. T€ 31) und betrifft die Jahresabschlussprüfung 2022 und die freiwillige Prüfung des Konzernabschlusses des Vorjahres.

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Herr Thomas Günther (Vorsitzender)
- Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf -

Herr Werner Scheeren (stellv. Vorsitzender)
- Gesamtschulkonrektor -

Herr Stefan Nelte
- Vertriebsmitarbeiter -

Herr Patrick Deligas
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter -

Herr Michael Wobst
- Elektromonteur -

Frau Ursel Degner
- Rentnerin -

Frau Ulrike Galau
- Angestellte öffentlicher Dienst -

Herr Ralf Nikolai
- Fotografenmeister -

Herr Dr. Martin Reichhuber
- Volkswirt -

Herr Oliver Schönrock
- Selbständig -

Herr Jens Werner
- Mechatroniker -

Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Im Berichtsjahr wurden dem Aufsichtsrat Aufwandsentschädigungen in Höhe von € 11.000,00 gezahlt.

ANHANG für das Geschäftsjahr 2022

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gesellschaft	Anteilshöhe 2022 in %	Jahresergebnis 2022 in T€	Eigenkapital 31.12.2022 in T€	Buchwert 31.12.2022 in T€
Kraftwerks- und Projektentwicklungs-gesellschaft Hennigsdorf mbH & Co. KG	99	369	9.534	1.993
KPG Verwaltungs GmbH	100	0	71	65
Stadtbad Hennigsdorf GmbH	100	-702[1)]	329	329
Stadtservice Hennigsdorf GmbH	100	-223	121	280
KBI GmbH	100	-361	5.775	6.310
Netzgesellschaft Hennigsdorf Strom mbH	50	264	3.898	1.003
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH	50	138	2.174	502

1) vor Ergebnisabführung

Angaben zu den Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden die gesamten Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen angegeben. Angaben zu Geschäftsbeziehungen, für die eine gesonderte Angabepflicht (§ 285 Nr. 9 HGB) besteht (insbesondere für die Geschäftsführung), sind nicht enthalten.

Zusammengefasste Geschäftsbeziehung der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH mit nahe stehenden Personen					
Personengruppe/ Geschäftsbeziehung	Tochter-gesellschaften	Assoziierte Gesellschaften	joint ventures	Organmit-glieder	Andere nahe stehende Personen
Waren- und Dienstleistungsverkehr (T€)*	9.478,1	87,5	-	845,5	3.793,6
Ausstehende Forderungen (T€)	5.427,7	104,2	-	349,0	376,3
- Zinssatz p.a.	3,00%	-	-	-	2,5% - 4,5%
- Erhaltene Garantien (T€)	-	-	-	-	-
- Laufzeiten	langfristig	-	-	-	mittel - langfristig
Gegebene Garantien (T€)	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten (T€)	1.773,2	0,0	-	4.000,0	20,4
- Zinssatz p.a.	-	-	-	0,10%	
- Erhaltene Garantien (T€)	-	-	-	-	-
- Laufzeiten	kurzfristig	kurzfristig	-	langfristig	kurzfristig
Erhaltene Garantien für Kreditlinien	-	-	-	-	-
Forderungsabschreibung	-	-	-	-	-
* Die Angabe enthält die Summe der gegebenen und erhaltenen Leistungen.					

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH als Gesellschafter der KPG Verwaltungs GmbH und der Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft Hennigsdorf mbH & Co. KG hat die Verschmelzung der KPG Verwaltungs GmbH auf die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH beschlossen. Mit Beschluss vom 29.09.2022 hat der Aufsichtsrat der SWH der Verschmelzung zugestimmt. Durch den Wegfall des zweiten Gesellschafters löst sich die Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft Hennigsdorf mbH & Co. KG auf und ihr Vermögen fällt im Rahmen der Anwachsung der SWH zu. Die Verschmelzung soll im März 2023 beurkundet und eingetragen werden.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von T€ 2.027 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hennigsdorf, 31. März 2023

Christoph Schneider

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand 31.12.2022	Stand 01.01.2022	Stand 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	325.753,03	10.881,00	0,00	0,00	336.634,03	308.380,03	10.336,00	0,00	0,00	318.716,03	17.373,00	17.918,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.470.436,42	1.049,75	2.563,06	0,00	1.474.049,23	765.505,03	8.731,00	0,00	2.563,06	776.799,09	704.931,39	697.250,14
2. Technische Anlagen u. Maschinen	34.271.907,89	150.502,27	928.656,51	462.718,34	34.888.348,33	23.990.165,36	919.313,78	462.718,34	0,00	24.446.760,80	10.281.742,53	10.441.587,53
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	954.353,16 x	42.606,88	-2.563,06	15.036,15	979.360,83	837.888,16 x	65.427,88	15.036,15	-2.563,06	885.716,83	116.465,00	93.644,00
4. Anlagen im Bau	610.051,94	565.552,32	-928.656,51	31.699,97	215.247,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	610.051,94	215.247,78
Summe Sachanlagen	37.306.749,41	759.711,22	0,00	509.454,46	37.557.006,17	25.593.558,55	993.472,66	477.754,49	0,00	26.109.276,72	11.713.190,86	11.447.729,45
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.998.177,36	50.000,00	0,00	4.400.000,00	9.648.177,36	621.446,67	0,00	0,00	0,00	621.446,67	13.376.730,69	9.026.730,69
2. Ausleihen an verb. Unternehmen	4.900.000,00	0,00	0,00	100.000,00	4.800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.900.000,00	4.800.000,00
3. Beteiligungen	1.355.075,80	150.000,00	0,00	0,00	1.505.075,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.355.075,80	1.505.075,80
4. sonstige Ausleihungen	379.325,28	0,00	0,00	42.867,03	336.458,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	379.325,28	336.458,25
Summe Finanzanlagen	20.632.578,44	200.000,00	0,00	4.542.867,03	16.289.711,41	621.446,67	0,00	0,00	0,00	621.446,67	20.011.131,77	15.668.264,74
Summe	58.265.080,88	970.592,22	0,00	5.052.321,49	54.183.351,61	26.523.385,25	1.003.808,66	477.754,49	0,00	27.049.439,42	31.741.695,63	27.133.912,19

x Anpassung an Vorjahreswert lt. Anlagenbuchhaltung (- T€ 20)

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Verbindlichkeitsspiegel zum 31.12.2022

		Restlaufzeit			Sicherheiten
Verbindlichkeiten	Summe	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.113.470,00	110.280,00	*2.003.190,00*	1.562.070,00	Buchgrundschuld, Guthabenverpfändung, Forderungsabtretungen
- Summe Vorjahr	*2.285.650,00*	*273.730,00*	*2.011.920,00*	*1.083.360,00*	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.178.834,42	2.178.834,42	0,00	0,00	keine
- Summe Vorjahr	*996.268,47*	*996.268,47*	*0,00*	*0,00*	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00	0,00	keine
- Summe Vorjahr	*4.000.130,01*	*130,01*	*4.000.000,00*	*0,00*	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.711.089,53	9.711.089,53	0,00	0,00	keine
- Summe Vorjahr	*15.801.149,42*	*10.801.149,42*	*5.000.000,00*	*0,00*	
sonstige Verbindlichkeiten	1.081.086,23	1.081.086,23	0,00	0,00	keine
- Summe Vorjahr	*538.156,00*	*538.156,00*	*0,00*	*0,00*	
Summe	**19.084.480,18**	**13.081.290,18**	**6.003.190,00**	**1.562.070,00**	
- Summe Vorjahr	***23.621.353,90***	***12.609.433,90***	***11.011.920,00***	***1.083.360,00***	

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Unternehmensstruktur, Geschäftstätigkeit

Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH (im Weiteren SWH genannt) ist aus der Umwandlung und Aufteilung des volkseigenen Betriebes VEB Wärmeversorgung Oranienburg entstanden. Die Umwandlungserklärung und der Gesellschaftsvertrag wurden am 29.06.1990 notariell beurkundet, die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hennigsdorf. Das Unternehmen hat sich seitdem von einem reinen Wärmeversorger zu einem kompetenten kommunalen Infrastruktur- und Dienstleistungsunternehmen in und für Hennigsdorf entwickelt.

Die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH umfasst neben der Erzeugung und Lieferung von Fernwärme für Raumheizung und Gebrauchswarmwasser und Serviceleistungen an Heizungsanlagen auch die Verteilung von Energie und den Erwerb, die Planung und den Betrieb von Energieversorgungsnetzen und –anlagen sowie von Kommunikationsnetzen und -anlagen, die Erbringung städtischer Dienstleistungen, wie den Schwimmbadbetrieb, Straßenreinigung und -unterhaltung, sowie die Entwicklung, Errichtung oder Erwerb und Betrieb städtischer Infrastrukturen. Einzelne Aufgabenbereiche wurden auf rechtlich selbständige Tochterunternehmen übertragen.

Hiermit erfüllt die kommunale Gesellschaft vorrangig öffentliche Zwecke der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Daseinsvorsorge. Als kommunales Unternehmen mit einem ausschließlichen regionalen Tätigkeitsbereich fühlt sich die Geschäftsführung auch für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt Hennigsdorf verantwortlich. Die SWH fördert und unterstützt gemeinnützige und gemeinwohlorientierte Tätigkeiten verschiedener Einrichtungen und Institutionen. Schwerpunktmäßig unterstützen die Stadtwerke Klimaschutzmaßnahmen, den Jugendsport sowie Bildungsangebote und ausgewählte Forschungsthemen.

Kernaufgabe der SWH bleibt die zuverlässige, umwelt- und ressourcenschonende Energieversorgung in Hennigsdorf.

Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH als Gesellschafter der KPG Verwaltungs GmbH und der Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft Hennigsdorf mbH & Co. KG (kurz KPG) hat die Verschmelzung der KPG Verwaltungs GmbH auf die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH beschlossen. Mit Beschluss vom 29.09.2022 hat der Aufsichtsrat der SWH der Verschmelzung zugestimmt. Durch den Wegfall des zweiten Gesellschafters löst sich die Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft Hennigsdorf mbH & Co. KG auf und ihr Vermögen fällt im Rahmen der Anwachsung der SWH zu. Die Verschmelzung soll im März 2023 beurkundet und eingetragen werden.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Der Standort Hennigsdorf hat aufgrund des hohen Versorgungsgrades mit Fernwärme, die zu ca. 60 % aus regenerativen Energien erzeugt wird, des hohen Anteils großer Industriebetriebe und des weitgehend sanierten und vollvermieteten Wohnungsbestandes Modellcharakter für die Erreichung der Klimaschutzziele insbesondere im Wärmebereich. Mit dem Anfang 2015 vorgelegten Klimaschutzrahmenkonzept der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH wird ein Rahmen aufgezeigt, in dem unter den speziellen Hennigsdorfer Bedingungen wirkungsvolle Klimaschutzmaßnahmen in Zukunft umsetzbar sind.
Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH strebt im Rahmen ihrer Energie- und Klimastrategie langfristig eine klimaneutrale Wärmeversorgung in Hennigsdorf an.

Ausgehend von einem derzeitigen Anteil von ca. 60 % der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien soll bis Ende 2024 eine überwiegend klimaneutrale Wärmeversorgung durch intelligente Verknüpfung neuer technologischer und wissenschaftlicher Ansätze unter Einbeziehung aller regionaler Ressourcen erreicht werden. Um auf dem positiven Weg voranschreiten zu können, bedarf es vor allem einer Neuausrichtung des Fernwärmenetzes in Verbindung mit innovativen Speicherlösungen. Das Netz wird zur zentralen Wärmedrehscheibe zwischen dem individuellen Energiebedarf der Kunden und den aus unterschiedlichen Quellen stammenden Wärmeeinspeisungen.

Zur Umsetzung der Ziele sind bis 2024 Investitionen von ca. 22 Mio. € erforderlich. Die zugrunde liegende Investitionsstrategie wurde mit der BV0018/2017 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Die Umsetzung erfolgte bis 2022 durch die Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft Hennigsdorf mbH &. Co. KG. Mit Datum vom 29.09.2017 wurden der KPG für das Projekt Wärmedrehscheibe Fördermittel aus dem Energieforschungsprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie in Höhe von 3,05 Mio. € bewilligt. Entsprechend dem Förderantrag wurden die beantragten Projektkosten nahezu unverändert bestätigt. Mit Datum vom 25.07.2018 wurde vom Projektsteuerer eine Projektstruktur mit Kostenplanung vorgelegt, die mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und zur Grundlage von Planungsrechnungen und Kreditanträgen gemacht wurde. Von der Umsetzung der optionalen zweiten PtH-Anlage wurde Abstand genommen, weil u.a. die regulatorischen Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb nicht vorliegen. Dadurch reduziert sich der Projektumfang auf 21,2 Mio. €.
Die Umsetzung erfolgt in zwei Teilen: Der erste Teil umfasst die Abwärmenutzung aus dem Stahlwerk, das neue Heizhaus Nord 2, die Verbindungstrasse zum Netz der SWH, den Netzpufferspeicher Zentrum, eine solarthermische Anlage und das komplexe Steuerungssystem. Der zweite Teil umfasst im Wesentlichen einen Multifunktionsspeicher am Heizhaus Nord 2. Die geplante solarthermische Großanlage wird mit Zustimmung des Fördermittelgebers nicht umgesetzt.
Die Abwärmenutzung und das Heizhaus Nord 2 befinden sich seit Anfang 2020 im Regelbetrieb.

Die SWH leisten mit den beschriebenen Tätigkeitsfeldern neben den Versorgungstätigkeiten einen umfangreichen positiven Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung und kommunalen Wertschöpfung.

2. Geschäftsverlauf

Rahmenbedingungen

Der Krieg Russlands gegen Ukraine verschärft die seit Mitte 2021 immer stärker werdende Krise an den Energiemärkten. Schon im vierten Quartal 2021 hatten sich die Preise für Gas teils vervierfacht. Die Sanktionen für Energie und die hohe Inflation führen zu einer hohen Unsicherheit und zu ständigen Neubewertungen und daraus resultierenden Entscheidungen, insbesondere für den Energiebezug der SWH. So sind, nach absoluten Höchstpreisen für Gas, die Bezugskosten Anfang 2023 auf ein Vorkriegsniveau gesunken. Gleichzeitig warnen Politik und Behörden vor der Versorgungssituation im Winter 2023/2024.

Entwicklung des Unternehmens

Der Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahrs von T€ 437 lag über den Prognosen der Geschäftsführung. Die Ursachen sind vielfältig: die kurzfristige Beschaffungsstrategie, die Absicherung mit Heizöl und die zwischenzeitliche Entspannung am Energiemarkt Mitte 2022. Das Jahresergebnis beinhaltet jedoch den Verbrauch der 2021 gebildeten Drohverlustrückstellung zur Vorwegnahme des Verlustes 2022 aufgrund der Energiemarktkrise. Das Betriebsergebnis, bereinigt um diesen Effekt, sank um T€ 3.613 auf T€ -1.486.

Im Bereich der gewerblichen Kunden übt neben der konjunkturellen Entwicklung zunehmend auch der steigende internationale Wettbewerbsdruck einen erheblichen Einfluss aus. Dies führt dazu, dass sich Entscheidungen über Produktionsstandorte kurzfristiger und stärker auf den Wärmeabsatz der SWH auswirken.

Im Jahr 2019 wurden die Fernwärmepreise zum 01.01.2020 neu kalkuliert (Preislisten 1/20 und 2/20). Da die Preisgleitformeln für Grund- und Arbeitspreis die tatsächliche Erzeugungs- und Bezugsstruktur abbilden müssen, ist insbesondere durch die Umsetzung der Wärmedrehscheibe eine Neukalkulation nötig geworden. Aufgrund der schwierigen Situation durch die Energiekrise wurden Ende 2022 in der Preisliste 1/20 und 2/20 Anpassungen vorgenommen, um die extremen Marktentwicklungen abbilden zu können. Ferner sind die Kunden in alten Preislisten auf die Standardpreislisten 1/20 und 2/20 umstellt worden. Die vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln konnten lange Zeit sicherstellen, dass sich die Preise im Wesentlichen in gleichem Umfang verändern, wie sich die Kosten verändert haben (sog. „Kostenorientierung"). Aufgrund der veränderten technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse, insbesondere durch die zuletzt extrem hohen Kostensteigerungen infolge der Erdgaskrise, konnten die Preisgleitklauseln die Wahrung der Kostenorientierung nicht mehr sicherstellen, sodass die vertragsgemäß nach den Preisgleitklauseln angepassten Preise die Kosten der Fernwärmeversorgung nicht mehr deckten. Deshalb mussten die Preisgleitformeln an die geänderten Kostenverhältnisse angepasst werden.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche

Fernwärmeversorgung

Der Absatz lag im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der milden Witterung und wegen Einsparungen bei den Kunden durch angepasstes Heizverhalten mit 112,6 GWh deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (133,6 GWh). Die Umsatzerlöse aus Wärmelieferungen stiegen trotzdem preisbedingt gegenüber dem Vorjahr um T€ 984 (6,6%) auf T€ 15.830.

Die Bezugskosten für die eingesetzten Brennstoffe und für den Wärmeeinkauf betrugen im Berichtsjahr T€ 13.065, was einer Zunahme von T€ 4.428 (51,3%) gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Für die Wärmeerzeugung stehen zusammen mit den Anlagen der KPG an acht Standorten ca. 88 MW zur Verfügung. Hervorzuheben sind das mit waldfrischen Holzhackschnitzeln betriebene Biomassekraftwerk mit 10,0 MW, das Bioerdgas-BHKW mit 1,2 MW und die Abwärmeauskopplung mit 7,5 MW, die durch die Belieferung der SWH zukünftig eine Versorgung von bis zu 80 % regenerativer/klimaneutraler Energie ermöglichen.

Durch die vom Tochterunternehmen KPG betriebenen Erzeugungsanlagen (Biomasse-HKW, Bioerdgas-BHKW und Heizkraftwerk Nord 2) wurde im Berichtsjahr Wärme im Umfang von 85,8 GWh (Vj. 102,3 GWh) an die SWH geliefert.

Die Standorte Zentrum und Eschenallee wurden 2017 auf die KPG übertragen, um die Trennung von Erzeugung und Verteilung weiter voranzutreiben. Bis zur Verschmelzung Anfang 2023 wurden die Anlagen von der SWH gepachtet und weiterbetrieben.

Die Versorgung der Kunden erfolgt überwiegend über erdverlegte Fernwärmeleitungen der Fernwärmenetze Hennigsdorf, Bombardier/Alstom und Nieder-Neuendorf. Die Gesamtlänge der Netze beträgt ca. 62 km. Durch Neubauvorhaben der Wohnungsgenossenschaft Hennigsdorf und der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft sowie Erschließungsmaßnahmen im Rahmen der Fernwärmesatzung wurde die Fernwärmeversorgung weiter ausgebaut. In die Erweiterung des Wärmenetzes wurden T€ 507 investiert.

Im Versorgungsgebiet werden derzeit ca. 11.360 Wohnungen sowie 46 kommunale Einrichtungen und 78 gewerbliche Einrichtungen mit Wärme beliefert. Das entspricht einem Fernwärmeversorgungsgrad von ca. 80 %.

Bereits im Jahr 2021 waren die Auswirkungen der beginnenden Energiekrise in Deutschland und Europa zu spüren. Deshalb musste die Gesellschaft die Beschaffungsstrategie anpassen. Ziel dieser Strategie ist ein flexibler Brennstoffeinsatz bei gleichzeitiger Absicherung einzelner Brennstoffmengen. So wechselte u.a. der Einsatz von Erdgas und Heizöl in Abhängigkeit von den täglichen Einkaufspreisen. Im Angesicht einer drohenden Gasmangellage wurden im zweiten Halbjahr für die Heizperiode 2022/2023 regelmäßig

Heizölmengen gesichert, um die Wärmeversorgung sicherzustellen und die wirtschaftliche Planbarkeit zu erhöhen. Die Umsetzung der kurzfristigen Beschaffungsstrategie sicherte somit die termingerechte Versorgung mit den erforderlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Städtische Dienstleistungen

Das Tochterunternehmen Stadtservice Hennigsdorf GmbH ist in den Hauptgeschäftsfeldern der Erbringung von Stadtdienstleistungen, vorrangig in den Bereichen Verkehrsflächenreinigung und Winterdienst, Grünanlagenpflege sowie Garten- und Landschaftsgestaltung, der Bewirtschaftung der städtischen Friedhöfe, Transport- und Entsorgungsleistungen sowie Gebäudereinigungsarbeiten tätig.

Der Dienstleistungsvertrag mit der Stadt sowie der Bewirtschaftungsvertrag für die städtischen Friedhöfe bilden nach wie vor die wirtschaftliche Grundlage des Unternehmens. Allein diese Verträge haben ein Umsatzvolumen von ca. T€ 2.335, was 77 % der Umsatzerlöse des Jahres 2022 entspricht. Die Leistungen werden auf der Grundlage von Selbstkostenfestpreisen vergütet.

Die Gesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der Anpassung der Preise zum 01.01.2022 ein Anstieg des Umsatzvolumens in Höhe von T€ 224. Der Jahresfehlbetrag hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 auf T€ 223 erhöht, was vor allem auf die entsprechend der Betriebsvereinbarung erhöhten Personalkosten zurückzuführen ist. Der von der SWH zur Unterstützung des Unternehmens zur Verfügung gestellte Kontokorrentkredit von bis zu T€ 200 wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von T€ 100 in Anspruch genommen.
Zur Eigenkapitalstärkung wurden T€ 50 in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Stadtbad Hennigsdorf GmbH (SBH)

Die Tätigkeit des Unternehmens gliedert sich in die Sparten Schwimmbadbetrieb und Neubau Stadtbad.

Die SBH erzielte 2022 einen Verlust von T€ 702, der durch die SWH ausgeglichen wird.

Durch den jährlichen finanziellen Ausgleich der Verluste gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag wird die SBH in die Lage versetzt, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und ihren Unternehmenszweck zu erfüllen.

Sparte Schwimmbadbetrieb

Seit dem 01.01.2012 betreibt die Stadtbad Hennigsdorf GmbH das Stadtbad Hennigsdorf. Die SWH verpachtet der SBH zur Durchführung ihres Betriebes ein beheiztes und mit Strom versorgtes Schwimmbad.

Im Jahr 2022 hatte das Stadtbad pandemie- und krisenbedingt nur 86.371 Besucher. Damit erhöhten sich die Besucherzahlen um 33.385 im Vergleich zum Vorjahr.

Sparte Neubau Stadtbad

Die Planung und Errichtung einer neuen Schwimmhalle in Hennigsdorf erfolgt gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 05.12.2018 (BV 0147/2018) durch die Eigentumsgesellschaft Stadtbad Hennigsdorf mbH (ESH). Durch die Verschmelzung hat die Gesellschaft zum 01.01.2021 das Vermögen, die Verbindlichkeiten und das Kapital der ESH übernommen und ist als Rechtsnachfolgerin in alle laufenden Verträge eingetreten.

Die SWH ist durch die 2021 mit der SBH abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung zur Errichtung der Funktionalschwimmhalle (FSH) eine Verpflichtung eingegangen, die Kosten der Errichtung mit Zuschüssen zu finanzieren, was zu der Erfassung der eingegangenen Verpflichtung als Verbindlichkeit und dem Ausweis der Zuschüsse als sonstiger Aufwand führte. Das hatte zur Folge, dass das Ergebnis 2021 der SWH durch den Aufwand für die Zuschüsse zu den Investitionen in die FSH in Höhe von T€ 21.163 belastet wurde. Die Summe abzüglich an die SBH gezahlten Mittel wird als Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die Baumaßnahmen sollen Mitte 2023 abgeschlossen sein. Die Kosten liegen unterhalb des Projektbudgets.

Netzgesellschaften Strom und Gas

Ende 2016 wurden die Gesellschaften Netzgesellschaft Hennigsdorf Strom mbH und Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH gegründet, bzw. als Vorratsgesellschaft erworben, die als 50/50-Joint Venture mit den jeweiligen Altkonzessionären mit Wirkung zum 01.01.2017 die Netze von diesen kauften und an den bisherigen Netzbetreiber verpachten. Die kaufmännischen Dienstleistungen werden dabei von der SWH erbracht. Die Gesellschaft hat durch die Beteiligung am Eigentum der Netze einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Verteilungsanlagen im Versorgungsgebiet Hennigsdorf.

KreativWerk, Umbau ehemaliges Puschkin-Gymnasium

Die SWH hat verschiedene Nutzungsmöglichkeiten für das denkmalgeschützte Puschkin-Gymnasium untersucht und hat ein Nutzungskonzept für ein GründerInnenzentrum bei der Stadt Hennigsdorf vorgelegt, das eine Sanierung mit finanzieller Unterstützung der Stadt vorsieht. Im März 2018 wurde der notarielle Vertrag zwischen der SWH und der Tochtergesellschaft KBI zur Übertragung des Grundstücks Rathenaustraße 6 geschlossen. Nach Vorliegen aller Voraussetzungen erfolgte die Besitzübergabe des Grundstücks zum 01.01.2021.
Die Fertigstellung erfolgte zum 01.12.2022. Nach der Eröffnung schließt sich zunächst ein dreimonatiger Probebetrieb an, die Abläufe zu testen und abzustimmen. Statt der geplanten Projektkosten von 15,8 Mio. €

waren bis Ende 2022 nur 11,5 Mio. € aufgelaufen. Die geplanten Projektkosten umfassten aber auch Marketingkosten und Kosten des Probetriebs, die sich im laufenden Aufwand der Gesellschaft im Jahr 2023 niederschlagen werden.

B. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH im Geschäftsjahr 2022 wird anhand der nachfolgenden Darstellung der Ergebnis-, Vermögens- sowie Finanzierungsstruktur dargestellt.

1. Ertragslage

	2022		2021		Ergebnis-Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatz und betriebliche Erträge	18.777	100,0	17.511	100,0	1.265	7,2
Materialaufwand	13.826	73,6	9.309	53,2	4.517	48,5
ROHERTRAG	**4.951**	**26,4**	**8.202**	**46,8**	**-3.252**	**-39,6**
Personalaufwand	2.942	15,7	2.654	15,2	288	10,8
Abschreibungen	1.004	5,3	958	5,5	46	4,8
Sonstiger Betriebsaufwand	2.492	13,3	2.463	14,1	28	1,1
BETRIEBSERGEBNIS	**-1.486**	**-7,9**	**2.127**	**12,1**	**-3.613**	**-169,9**
Finanzergebnis	-634	-3,4	-688	-3,9	53	-7,8
Neutrales Ergebnis	2.558	13,6	-23.571	-134,6	26.129	-110,9
ERGEBNIS VOR STEUERN	**437**	**2,3**	**-22.132**	**-126,4**	**22.569**	**-102,0**
Ertragsteuern	0	0,0	813	4,6	-813	-100,0
JAHRESERGEBNIS	**437**	**2,3**	**-22.945**	**-131,0**	**23.382**	**-101,9**

Die vorstehende Darstellung ist unter gesonderter Darstellung des neutralen Ergebnisses nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse und die betrieblichen Erträge lagen mit T€ 18.777 über denen des Vorjahres. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Erlöse aus Wärmelieferungen zurückzuführen.
Die Erlöse und sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Wärmelieferungen (T€ 15.830; Vj. T€ 14.846), Bereitstellung von Hausanschlussstationen (T€ 617; Vj. T€ 600) und Einnahmen aus technischen und kaufmännischen Dienstleistungen (T€ 1.574; Vj. T€ 1.929).

Der Materialaufwand entfällt im Wesentlichen mit T€ 13.065 (Vj. T€ 8.637) auf Brennstoffkosten und Wärmeeinkauf, mit T€ 385 (Vj. T€ 232) auf Strombezugskosten und mit T€ 353 (Vj. T€ 414) auf Aufwendungen für Reparatur- und Wartungsleistungen für Erzeugungs- und Verteilungsanlagen.

Der Anstieg der Personalkosten beruht im Wesentlichen auf Einstellungen und der jährlichen Anpassung der Löhne und Gehälter.

Der sonstige Betriebsaufwand umfasst im Wesentlichen Miet- und Pachtkosten (T€ 923, Vj. T€ 914), Rechts- und Beratungskosten (T€ 309, Vj. T€ 440), Wartungs- und Instandhaltungskosten (T€ 278, Vj. T€ 142) sowie die Gestattungsabgabe (T€ 160; Vj. T€ 160).

Das Finanzergebnis ergibt sich aus den Zinserträgen aus kurzfristigen Finanzforderungen, Zinserträgen aus Finanzanlagen, Zinsaufwendungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Aufwendungen aus Verlustübernahme.

Im neutralen Ergebnis (T€ 2.558; Vj. T€ -23.571) werden insbesondere einmalige, periodenfremde oder außerhalb der laufenden Geschäftstätigkeit anfallende Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen zusammengefasst. Im Berichtsjahr enthält das neutrale Ergebnis im Wesentlichen den Verbrauch der Drohverlustrückstellung für Verluste aus Fernwärmelieferungen im Jahr 2022 (T€ 2.700).

Die Veränderungen des Ergebnisses vor Ertragssteuern und des Jahresergebnisses sind aufgrund der neutralen Ergebnisse nicht aussagekräftig. Das negative Betriebsergebnis zeigt die erheblichen Auswirkungen der Energiekrise im Jahr 2022.

2. Finanzlage

Die Veränderung des Bestandes an flüssigen Mitteln sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden in der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Finanzmittelbestand umfasst nur freie Mittel, verpfändete oder gesperrte Guthaben werden nicht berücksichtigt.

	2022 T€	2021 T€
Jahresergebnis	437	-22.945
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.004	958
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse	-184	-187
Gewinne (Verluste) aus Anlagenabgängen	32	-261
Brutto-Cash-Flow	**1.289**	**-22.434**
Veränderungen		
des Umlaufvermögens und der Rechnungsabgrenzung	-615	-1.045
der Rückstellungen	-2.708	2.983
der kurzfristigen Verbindlichkeiten	612	9.185
der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten	-5.000	5.000
Zinsaufwendungen	92	207
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.330	-6.103
Investitionsbereich		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-771	-571
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-200	-3.350
Einzahlungen aus Veräußerungserlösen	0	950
Einzahlungen aus Finanzanlagen	4.543	442
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	3.572	-2.529
Finanzierungsbereich		
Auszahlungen für Kredittilgungen	-172	-567
Gezahlte Zinsen	-92	-207
Kapitaleinlage Gesellschafter	10.198	6.325
Rückzahlung von Zuschüssen	0	-95
Einzahlung aus Zuschüssen	51	79
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	9.985	5.535
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	7.227	-3.098
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.105	6.202
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.332	3.105

Die Abnahme des Finanzmittelbestandes aus laufender Geschäftstätigkeit zeigt ebenfalls das schwierige Jahr im Zeichen von Energiekrise und Ukraine-Krieg. Die Liquiditätslage unseres Unternehmens war im Berichtsjahr gesichert, was jedoch auch den erheblichen Kapitaleinzahlungen des Gesellschafters zu verdanken ist. Die Kapitaleinzahlungen sind für die noch ausstehenden Zahlungen für die Errichtung der FSH und zum Verlustausgleich des Badbetriebs zu verwenden.

3. Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2022 T€		31.12.2021 T€		Veränderung T€
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegen-stände und Sachanlagen	11.466	27,1%	11.731	30,0%	-265
Finanzanlagen	15.668	37,0%	20.011	51,1%	-4.343
	27.134	64,0%	31.742	81,1%	-4.608
Umlaufvermögen					
Vorräte	297	0,7%	137	0,4%	160
Leistungsforderungen	2.333	5,5%	2.749	7,0%	-416
Forderungen gegen Gesellschafter u. nahestehende Unternehmen	453	1,1%	214	0,5%	239
sonstige Aktiva	1.826	4,3%	1.193	3,0%	633
freie liquide Mittel	10.332	24,4%	3.105	7,9%	7.227
	15.241	36,0%	7.399	18,9%	7.843
	42.375	100,0%	**39.140**	100,0%	**3.235**
PASSIVA					
Eigene Mittel					
Eigenkapital	18.420	43,5%	7.785	19,9%	10.636
Zuschüsse zum Anlagevermögen	3.395	8,0%	3.527	9,0%	-132
	21.815	51,5%	11.312	28,9%	10.503
Mittel- und langfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	646	1,5%	703	1,8%	-57
Bankverbindlichkeiten	2.003	4,7%	2.012	5,1%	-9
Verbindlichkeiten Konzern	0	0,0%	5.000	12,8%	-5.000
Gesellschafterdarlehen	4.000	9,4%	4.000	10,2%	0
	6.649	15,7%	11.715	29,9%	-5.066
Kurzfristige Fremdmittel					
Rückstellungen	829	2,0%	3.480	8,9%	-2.651
Bankverbindlichkeiten	111	0,3%	274	0,7%	-163
Lieferverbindlichkeiten	2.179	5,1%	996	2,5%	1.183
Verbindlichkeiten Konzern	9.711	22,9%	10.801	27,6%	-1.090
übrige Passiva	1.081	2,6%	562	1,4%	519
	13.911	32,8%	16.113	41,2%	-2.203
	42.375	100,0%	**39.140**	100,0%	**3.235**

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH belief sich zum Bilanzstichtag auf T€ 42.375. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8,3 % erhöht.

Die Vermögensstruktur ist durch einen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von ca. 64 % gekennzeichnet. Die Finanzanlagen verringerten sich um T€ 4.343 durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage aus der Stadtbad Hennigsdorf GmbH (T€ 4.400) und die Tilgungen von Ausleihungen (T€ 143), denen Kapitaleinzahlungen in die Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH (T€ 150) und die Stadtservice Hennigsdorf GmbH (T€ 50) gegenüberstanden.

Die Leistungsforderungen haben sich durch den Absatzrückgang um T€ 416 verringert.

Unter den sonstigen Aktiva werden Bankguthaben in Höhe von 901 T€ ausgewiesen, die verpfändet, bzw. gesperrt sind.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch die Kapitaleinzahlungen des Gesellschafters (T€ 10.198) und den Jahresüberschuss (T € 437). Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 43,5 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23,6 %-pkt. verbessert.
Die Ursache ist die Abbildung der Finanzierung der FSH bei der SWH: Während der Zuschuss an die SBH (21 Mio. €) im Jahr 2021 ergebniswirksam und in den Verbindlichkeiten abgebildet wurde, konnten die Beschlüsse der Stadt Hennigsdorf als Gesellschafter über Kapitaleinzahlungen der Jahre 2022 und 2023 nicht abgebildet werden.

32,8 % der Bilanzsumme entfallen auf kurzfristige Verbindlichkeiten.

4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH wird als schwierig eingestuft. Planungsrechnungen zeigen, dass die Preisexplosionen am Energiemarkt durch die Preisgleitformeln in den Kundenverträgen im Jahr 2023 an die Kunden weitergegeben werden. Eigenkapitaleinzahlungen des Gesellschafters und die Verschmelzung mit der Kraftwerkstochter KPG haben die Liquiditätslage Ende 2022 und Anfang 2023 entspannt.
Die Geschäftsleitung überprüft regelmäßig die Planungsrechnungen der SWH sowie der Tochterunternehmen, die den Verbrauch der liquiden Mittel aufzeigen. Ziel und Ergebnis ist ein Frühwarnsystem für Liquiditätsengpässe, um rechtzeitig im Voraus Maßnahmen ergreifen zu können.

C. Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Aufgrund der 2022 erfolgten und 2023 erwarteten Neuanschlüsse ist unter Zugrundelegung von Normaltemperaturwerten ein Absatz von ca. 108 GWh (2020: 114 GWh) zu erwarten. Der Rückgang zum Vergleichsjahr 2020 beruht auf geplanten Einsparungen im Wärmeverbrauch bei einem großen Gewerbekunden. Das Jahr 2021 mit einem Absatz von 134 GWh lag deutlich über dem mehrjährigen Mittel und wird in der Absatzplanung nicht berücksichtigt.

Wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage haben die Entwicklung der Strom- und Brennstoffkosten. Seit dem Auslaufen der mehrjährigen Verträge für Strom- und Gasbezug zum 31.12.2021 mit sehr konstanten Preisentwicklungen ist die Beschaffung deutlich komplexer geworden: Ausschreibungen führen zu keinen Ergebnissen, preisbedingt wird zwischen Erdgas und Heizöl gewechselt und ab 2023 wird eine Eigenversorgung mit Strom am Standort Horst-Müller-Straße umgesetzt. Die dadurch erheblichen Schwankungen bei den Bezugsmengen und die Energiepreiskrise machen Verträge mit Laufzeiten über 12 Monaten und konstanten Preisentwicklungen unmöglich. Für den Gasbezug besteht deshalb ein Vertrag, der den Erdgasbezug zu täglichen Börsenpreisen ermöglicht. Für den Strombezug wurde ein Vertrag über 12 Monate geschlossen, wobei der Preis sich im Vergleich zum Vorjahr vervielfacht hat.
Durch die Verschmelzung mit der KPG im März 2023 wird sich der Kraftwerkspark der von der SWH betriebenen Anlagen um das Biomasse-HKW und das Bioerdgas-BHKW erweitern. Das erleichtert die Steuerung der Anlagen anhand von Verfügbarkeit und Preisen an den Beschaffungsmärkten.
Die Gesellschaft verfolgt daher konsequent das Ziel, den Anstieg der Kosten für die Kunden dauerhaft zu dämpfen. Die Gesamtbelastung für Abnehmer mit sehr niedrigen Einkommen wird jedoch trotz Einsparmaßnahmen voraussichtlich weiter anwachsen. Deshalb hat die Bundesregierung Entlastungsmaßnahmen in Form der Dezember-Soforthilfe und der Wärmepreisbremse für die Wärmekunden beschlossen. Diese setzt die SWH nach gesetzlicher Vorgabe vollständig um.

Nachdem ab Oktober 2021 die Energiepreise drastisch gestiegen und mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine nochmals explodiert waren, hat sich die Situation insbesondere am Gasmarkt bis März 2023 wieder etwas entspannt und liegt auf Vorkriegsniveau. Die Situation an den Öl- und Strommärkten bleibt angespannt. Unklar ist, wann sich wieder stabilere Verhältnisse in den Preisentwicklungen einstellen. Bis dahin sind langfristige Planungen und damit auch langfristige Beschaffungsstrategien nicht möglich.

Über die Preisgleitformel der SWH werden die Entwicklungen an den Energiemärkten zeitversetzt ab 2023 an die Kunden weitergegeben. Ohne neue Sondereffekte und bei stabileren Entwicklungen an den Energiemärkten muss sich in der Ergebniserwartung 2023 der Verlust aus 2022 (Betriebsergebnis -1,5 Mio. €),

die Gewinnnachholung 2022, der Gewinn 2023 sowie außerordentlichen Ergebniseffekte aus der Verschmelzung mit KPG (7,5 Mio. €) und der Anpassung der Verbindlichkeit für die FSH-Errichtung niederschlagen.

Gemäß den bestehenden Preisgleitklauseln sind die Arbeitspreise zum 01.01.2023 aufgrund der Entwicklung bis September 2022 der verwendeten Preisindizes stark angestiegen. So erhöhte sich der Arbeitspreis der Standard-Preisliste 1/20 um 193 %. Bei der leichten Entspannung der Preise am Brennstoffmarkt 2023 wird ein deutlich gestiegener Rohertrag erwartet.

Wie die Entwicklung des Schienenfahrzeugbaus in Hennigsdorf weitergeht, kann aus heutiger Sicht schwer eingeschätzt werden. Das Werk ist einer der größten Wärmekunden der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH. Es mehren sich die Anzeichen, dass die Produktion in andere Betriebsteile verlagert wird. Der Wärmeliefervertrag ist zum 31.12.2022 ausgelaufen. Ein neuer Liefervertrag konnte bislang noch nicht abgeschlossen werden. Derzeit finden intensive Vertragsverhandlungen zwischen Alstom und der SWH statt. Wann es zum Vertragsabschluss kommt, kann aus heutiger Sicht nicht eingeschätzt werden. Bis zum Vertragsabschluss erfolgt die Versorgung in Form einer Ersatzversorgung.

Die geplanten Maßnahmen zur Abwärmenutzung und Umstellung auf eine dezentrale regenerative Wärmeerzeugung enthalten innovative Technologien auch für den Netzbetrieb, die zum einen kostenintensiv sind und zum anderen sich in der Praxis erst noch beweisen müssen.
Positiv zu bewerten ist, dass die von der Ruppin Consult GmbH aufgestellte Projektplanung für das Projekt Wärmedrehscheibe mit einem Volumen von nunmehr 21,2 Mio. € für die SWH und die KPG und einer mehrjährigen Umsetzung im Wesentlichen bislang eingehalten werden kann.
Der ab dem Jahr 2021 vom Kunden nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) zu zahlende Emissionspreis der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH liegt aufgrund der bereits umgesetzten Maßnahmen um mehr als 45% unterhalb der Preise für z. B. eine Erdgasheizung und konventioneller Wärmeversorger.

Die Liquidität und die Eigenkapitalausstattung der Stadtservice Hennigsdorf GmbH werden insbesondere durch den Geschäftsverlauf der Jahre 2019 bis 2022 trotz der schon erfolgten Stärkung des Eigenkapitals (T€ 253 seit 2020) nicht ausreichen, um den Bestand der Gesellschaft und die Aufgabenerfüllung zu sichern. Unter dem Titel „Stadtservice 2030" wurde ein Entwicklungs- und Umstrukturierungskonzept erarbeitet, damit das Unternehmen in der Zukunft leistungsfähig und wirtschaftlich besser aufgestellt wird. Voraussichtlich Mitte 2023 soll mit der Umsetzung des Konzepts begonnen werden.

Chancen für die zukünftige Entwicklung sieht die Geschäftsführung in der weiteren konsequenten Umsetzung der strategischen Ausrichtung der SWH als Impulsgeber für Erneuerbare Energien und rationelle Energienutzung sowie als wichtiger Ansprechpartner für alle an der Energieversorgung Beteiligten in der

heimischen Region. Entsprechend werden auch weitere Vorhaben zum Klimaschutz durch die SWH unterstützt. Perspektivisch ist der Aufbau einer Stromvertriebssparte geplant. Dadurch will die SWH neue Geschäftsfelder erschließen und die Gesellschaft wirtschaftlich diversifizieren.
Darüber hinaus ist eine steigende Anzahl von Haushalten und neue Ansiedlung von Gewerbe im Satzungsgebiet zu konstatieren.

Aufgrund der dargestellten Chancen und Risiken wird im Jahr 2023 aufgrund der Sondereffekte wie des Verschmelzungsgewinns von 7,5 Mio. € ein Gewinn von über 10 Mio. € erwartet.

Hennigsdorf, 31. März 2023

Christoph Schneider
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die **Stadtwerke Hennigsdorf GmbH, Hennigsdorf**,

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH, Hennigsdorf - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 3. April 2023

DOMUS AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

signiert
Alfons Feld
11.05.2023
10:28:08 +02
Wirtschaftsprüfer